

Altmeister der Mykologie

Dr. med. René Flammer

Fichtenstrasse 26, 9303 Wittenbach, E-Mail: rene.flammer@freesurf.ch

Die Mykologie ist neben der Botanik noch eine junge Wissenschaft und selbst die Olympier dieses Zweiges finden, die Kenntnis über Pilze stecke noch in Kinderschuhen. Es ist auch nicht verwunderlich, dass immer wieder neue Giftpilze mit bis anhin nicht beachteten Wirkungen beschrieben werden.

1. Die beiden Abbildungen lassen sich auf den ersten Blick der artenreichen Gattung der Cortinarien zuordnen. Um welche Pilzart könnte es sich handeln?
Der Pilz auf Abbildung 1 (siehe S. 152) wird exakt beschrieben, jedoch fehlen Hinweise auf seine kulinarische Wertigkeit. Die Pilze auf Abbildung 2 werden als essbar deklariert.
 - Welcher Pilz stellt Abbildung 1 dar?
 - Um welchen Pilz könnte es sich auf Abbildung 2 handeln?
2. Zu den Autoren:
 - Welchem Werk wurde Abbildung 1 entnommen?
 - In welchem Werk könnte man Abbildung 2 finden?

3. In der Pilzliteratur finden sich berühmte und berüchtigte Namen:
 - S.M. il Re Vittorio Emanuele III di Savoia
 - S.S. il Papa Pio XI
 - S.Ecc. il Capo del Governo Benito Mussolini
 - Kaiserin Katharina II von Russland
- Was haben die oben erwähnten historischen Exponenten für eine Beziehung zur Mykologie?
4. Unter den Altmeistern der Mykologie finden sich katholische und protestantische Theologen.
 - Welches sind die wohl drei Bekanntesten unter ihnen?

Auflösung Quiz 7 (SZP 4/2005): **Muskelkater**

1. Die Beschwerden sind verdächtig auf eine Vergiftung mit *Tricholoma equestre*, dem Grünling, einem zur Gattung der Ritterlinge gehörigen Pilz zurückzuführen. Das bis anhin noch unbekannteste Gift greift die Skelett-, Herz- und Zwerchfellmuskulatur an. Leichtere Vergiftungen bleiben oft unbemerkt, oder äussern sich nur in Müdigkeit und leichter Muskelschwäche. Wiederholter und reichlicher Genuss verursacht neben Muskelschmerzen auch Herz- und Atemschwäche infolge Zersetzung der Herz- und Zwerchfellmuskulatur mit eventuell tödlichem Ausgang. In der Literatur finden sich bis anhin 14 Fälle, davon drei mit Todesfolgen.
2. Der Urin wird durch den Muskelfarbstoff Myoglobin braun gefärbt. Sein Erscheinen im Urin ist Folge der Muskelzersetzung (Rhabdomyolyse).
3. Das Herz. Nicht zu vergessen das Zwerchfell, bei dessen Befall die Atmung sehr erschwert wird.
4. Das Bild zeigt tatsächlich *Tricholoma equestre*, den Grünling. Besser wäre die Bezeichnung Gelbling, obwohl sich gelegentlich grünolive oder gelbolive Töne beimischen. Auffallend oft ist der Hut fein braun gesprenkelt und könnte von einem flüchtigen Betrachter mit einem *Cortinarius splendens* verwechselt werden.
Das Bild wurde dem Buch «Le Gratin des Champignons» von Roland Sabatier und Georges Becker entnommen. 1986 wusste man natürlich über die Heimtücke dieses edlen Pilzes noch nichts. Die ersten Beobachtungen datieren aus dem Jahr 1992. Weshalb wurde die Giftigkeit dieses Pilzes solange übersehen? Weil man eben nur bei Brechdurchfällen und Rauschzuständen an eine Pilzvergiftung dachte. Todesfälle wurden unter falschen Diagnosen abgebucht; denn *Tricholoma equestre* galt als erstklassiger Speisepilz.

Literatur:

- Bedry R, Baudrimont I, Deffieux G, Creppy EE, Pomies JP, et al. Wild-mushroom intoxication as a cause of rhabdomyolysis. *N Eng J Med* 2001; 345: 798–802.
- Chodorowski Z, Waldman W, Sein-Anand J. Acute poisoning with *Tricholoma equestre*. *Przeg Lek* 2002; 59: 386–7.



Abb. 1

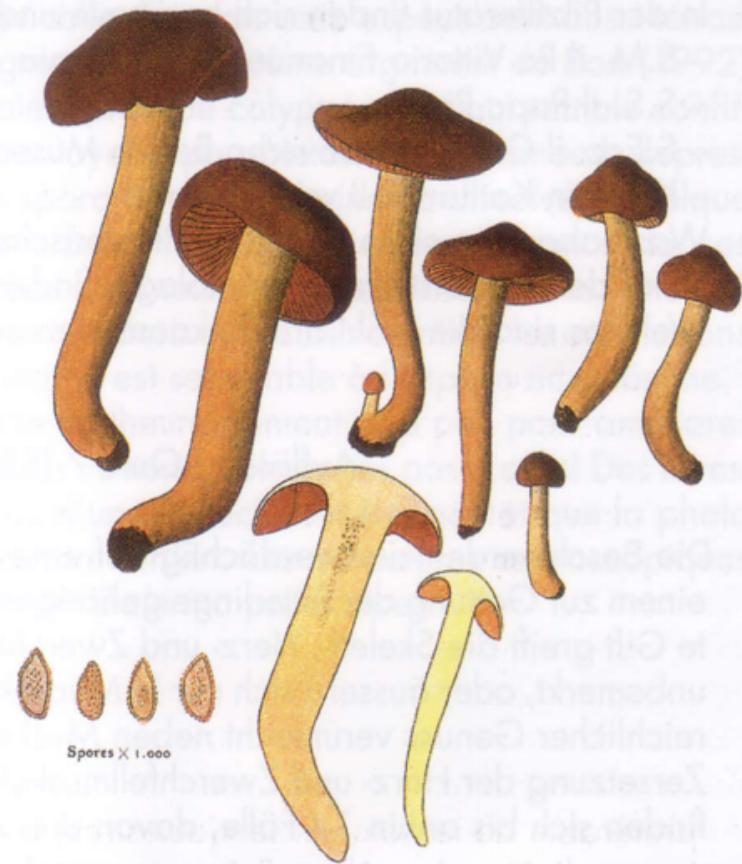


Abb. 2